



Pressemitteilung

Montag, 05. Dezember 2011

Christlicher Filmpreis in Bad Urach verliehen!

Stuttgart, 5. Dezember 2011. Bereits zum 5. Mal wurde der christliche CFF FILMPREIS DAVID verliehen. Unter den diesjährigen Gewinnern in den vier Kategorien „Fiktional“, „Non-Fiktional“, „Kinder- und Jugendfilm“ sowie dem erstmals von der Evangelischen Medienhaus GmbH, Stuttgart, verliehenen journalistischen Nachwuchspreis „Primus Truber“ befinden sich namhafte Regisseure und Filmemacher ebenso wie vielversprechende Newcomer. Die Preisverleihung fand am 3. Dezember 2011 im Stift Urach in Bad Urach statt.

Es war eine knappe Entscheidung, doch nun stehen sie fest – die Gewinner des CFF FILMPREIS DAVID 2011. In diesem Jahr wurden 48 Beiträge eingereicht, aus denen eine unabhängige Jury, bestehend aus Dietmar Adler, Pastor und Mitglied im Leitungsausschuss der internationalen kirchlichen Filmorganisation INTERFILM; Prof. Martin Gläser, Hochschule der Medien, Stuttgart; Jürgen Haigis, Kameramann i.R., SWR; Susanne Kilb, Journalistin/Fernseh-Redakteurin; Kurt Sprenger, LifeMedia International GmbH sowie Georg Stingl, Produzent i.R., Tellux Film GmbH, Dresden, in einem ersten Schritt die 12 nominierten Filme auswählte.

Aus den 12 Nominierungen setzten sich vier Beiträge gegen die starke Konkurrenz durch, die in diesem Jahr aus Senderbeiträgen von WDR, MDR und BR alpha, aber auch den christlichen Sendern ERF und Bibel TV bestand. Zudem waren Beiträge unabhängiger Filmemacher sowie einiger Nachwuchsregisseure prämiert.

Den Preis in der Kategorie „Fiktional“ erhielt der Episodenfilm „Empathie“ des Berliner Regisseurs Marc-Andreas Bochert (Produktion: Martin Choroba). Der Film erzählt vom Schicksal dreier Jugendlicher in Berlin, die mit ihrer eigenen Lebenssituation überfordert sind. Es ist ein Film über das Erwachsenwerden und das Verantwortung übernehmen für die eigenen Taten und Entscheidungen. Alle drei Protagonisten suchen in ihrem Umfeld vergeblich nach Anerkennung und Unterstützung. Doch mit leisen Tönen kündigt der Film auch von den Möglichkeiten eines Neuanfangs, von Vergebung ebenso wie von aufkeimendem Mitgefühl an.

Die Jury überzeugt der Film nicht nur durch die herausragende Kameraarbeit, für die der Kameramann Andreas Höfer 2009 den **Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Fernsehfilm/Dokudrama** erhielt und die hervorragende schauspielerische Leistung seiner jugendlichen Hauptfiguren, sondern auch durch ein exzellentes Drehbuch und die sehr gute Regieführung. Ohne aufdringlich zu wirken, führt der Regisseur den Zuschauer in tiefe Emotionen, stellt die Brüche der Personen deutlich dar, ohne der Versuchung zu erliegen, den Zeigefinger zu erheben. So ist der ganze Film getragen von einem Mitgefühl mit seinen Protagonisten, denen er dabei stets auf Augenhöhe begegnet.

Der Preis in der Kategorie „Non-Fiktional“ ging an die Dokumentation „Hallo Jule, ich lebe noch - Jugendliche und Suizid“ der Autorenfilmer Bernd und Heidi Umbreit. Umbreits nähern sich diesem Thema sehr behutsam und respektvoll an, indem sie in ihrem Film zwei junge Frauen porträtieren: Jule, die ehrenamtlich bei einer Beratungsstelle für suizidgefährdete Jugendliche arbeitet, sowie einem jungen Mädchen, das zu dieser Beratungsstelle Kontakt sucht. In einfühlsamen Bildern und Texten wird der Zuschauer in die Situation beider Frauen mit hineingenommen. Er erlebt ebenso die tiefe Trauer und Einsamkeit der Hilfesuchenden wie die Höhen und Tiefen der Beraterin Jule mit, die nicht aufgibt, um das Leben der jungen Frau zu kämpfen.

„Trotz des schweren Themas überzeugte der Film durch seinen Lebenswillen, der ansteckt und zeigt, wie durch echte Beziehungen auch tiefe Lebenskrisen überwunden werden können“ so Jürgen Haigis, Mitglied der Jury 2011.

In der erstmals vergebenen Kategorie „Kinder- und Jugendfilm“ setzte sich die Produktion „Der Schlunz - die Serie, Folge 4: Lukas haut ab“ gegen die starke Konkurrenz durch. Der Film des österreichischen Regisseurs Rainer Hackstock (Produktion: Wolf-Dieter Kretschmer, ERF) überzeugte die Jury durch die tollen schauspielerischen Leistungen seiner Kinderschauspieler ebenso wie durch die hervorragende Regiearbeit.

Auf unterhaltsame Weise wurde in der ausgezeichneten Folge nicht nur ein biblisches Thema neu interpretiert, sondern auch in der Erfahrungswelt von Kindern verortet. So schafft es Rainer Hackstock nicht nur christliche Werte zu transportieren, sondern gleichzeitig seine jungen Zuschauer gut zu unterhalten und bis zur letzten Minute mitfiebern zu lassen.

„Damit setzt der Schlunz neue Maßstäbe für den christlichen Kinderfilm in Deutschland. Er besticht durch seine hohe Qualität ebenso wie durch die spielerische, kindgerechte Vermittlung biblischer Themen“, so die Begründung der Jury.

Ebenfalls erstmals in Bad Urach wurde von der Evangelischen Medienhaus GmbH, Stuttgart, der journalistische Nachwuchspreis „Primus Truber“ verliehen. In dieser Kategorie erhielt der dokumentarische Reisebericht „Die Glücksreise“ des Nachwuchsfilmemachers Matthias Zetzsche den ersten Preis. Der Film ist sein Abschlussprojekt im Rahmen des Studiums der Digitalen Medien in Darmstadt und zeichnet sich dabei durch eine Fragestellung aus, die wohl jeden von uns beschäftigt: Wie wird man glücklich?

Beim Besuch in verschiedenen Sozialprojekten auf den Philippinen begegneten dem Jungregisseur Menschen, die aus einfachsten Verhältnissen kommend auf ihn so viel glücklicher wirkten als viele im reichen Deutschland. Damit nimmt der Regisseur seine Zuschauer mit auf seine Reise zu verschiedenen Menschen auf der Insel – ohne dabei der Versuchung zu erliegen, in Sozialromantik abzugleiten.

„Es ist ein ehrlicher und gleichsam unterhaltender Film, der von der Authentizität seiner Protagonisten lebt, denen er auf Augenhöhe begegnet und dabei auf den erhobenen Zeigefinger verzichtet. Zudem überrascht er den Zuschauer immer wieder durch unerwartete Wendungen“, so der Juror Prof. Martin Gläser zur Entscheidung der Jury.

Alle vier Preise sind mit jeweils 1000 Euro dotiert. Zudem erhielten die Gewinner eine DAVID-Skulptur der Stuttgarter Künstlerin Elvira Günther.

Aufgrund der Eigenständigkeit der weiteren Nominierungen in der Kategorie „Primus Truber“ und der besonderen Bedeutung der Nachwuchsförderung für CFF e.V. ebenso wie für die Evangelischen Medienhaus GmbH, entschied die unabhängige Jury, in dieser Kategorie einen zweiten Geldpreis zu vergeben sowie eine lobende Erwähnung auszusprechen.

Den mit 500 Euro dotierten zweiten Platz erhielt der Magazinbeitrag „Menschen am Limit - Ein Tag an der Grenze des Lebens“ des Regisseurs Julian Albrecht - seine Abschlussarbeit zum Mediengestalter Bild und Ton, die Herr Albrecht beim Evangeliums Rundfunk in Wetzlar absolviert hat. Die Abschlussarbeit legte er erfolgreich an der IHK (Industrie und Handelskammer) Hessen ab.

In seinem einfühlsamen Porträt schildert der Regisseur den Berufsalltag einer jungen Krankenschwester in der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Mainz. Er begleitet sie durch ihren Dienst, der nicht nur körperlich, sondern auch psychisch immer wieder Höchstleistungen von der jungen Frau abverlangt. Besonders überzeugte die Jury, wie der Regisseur durch den gekonnten Einsatz von Kamera und Schnitt den Stress der jungen Protagonistin für den Zuschauer nacherlebbar macht. Die

bereits erkennbare eigene Filmsprache des jungen Filmemachers setzt sich von ähnlichen Magazinbeiträgen ab.

Zudem erhielt das Kinderformat „abgestaubt: Christi Himmelfahrt“ der beiden Bibel-TV-Volontäre Toni Wleczyk und Laura Eggers eine lobende Erwähnung. In der selbst konzipierten Sendereihe begeben sich die beiden Moderatoren auf die Entdeckungsreise zu den Geschichten hinter den christlichen Feiertagen. Auf kindgerechte Art und Weise zeigen sie, was es etwa mit dem Feiertag „Christi Himmelfahrt“ auf sich hat und vermitteln Wissen, welches in unserer Zeit längst nicht mehr vorausgesetzt werden kann. Insgesamt haben beide Volontäre bereits 29 Folgen in Eigenregie produziert – eine kreative Leistung, die von der Jury besonders gewürdigt wurde.

Durch die Preisverleihung führte der christliche Erfolgsautor und Moderator David Kadel. Musikalisch umrahmt wurde der gesamte Tag von dem Ausnahme-Duo SEA&AIR.

Unterstützt wird der CFF FILMPREIS DAVID 2011 von unserem Partner, der Evangelischen Medienhaus GmbH, den Hauptsponsoren SCM – Stiftung Christliche Medien, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Stiftung Geistliches Leben sowie von Master Kitchen, MediaVision und Bibel-TV.

Mit dem seit 2002 verliehenen überkonfessionellen CFF FILMPREIS DAVID zeichnet der CFF – Forum für Christen in Film und Fernsehen e.V. sowohl christliche als auch sozial verantwortliche Film- und Fernsehproduktionen aus, die auf überzeugende und lebendige Weise christliche Werte transportieren. Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Beiträge steht besonders die kreative und den eingesetzten Medien entsprechend anspruchsvolle Umsetzung der Themen im Mittelpunkt der Bewertung.

Der CFF e.V.

„Wir wollen zeitgemäße Medien nutzen und Wert-volle Inhalte transportieren.“

Seit 1989 vernetzt der CFF e.V. Christen, die in der Film- und Fernsehbranche arbeiten. Ausdrücklicher Wunsch der CFF-Initiatoren ist es, durch die Medien positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken. Ein grundsätzliches Ziel des CFF e.V. ist es dabei, Medienprojekte zu unterstützen, die christliche Werte transportieren und zu einer öffentlichen Wertedebatte beitragen.

Bei Interesse senden wir Ihnen gern entsprechendes Bildmaterial zu.

Kontakt:
Sven Reichmann
presse@cff-forum.de